

Pressemitteilung

[zur sofortigen Veröffentlichung]

Thema:

„Good Design“ --- „Die Neuen Klassiker“

Interstuhl Büromöbel
GmbH & Co.KG
Brühlstraße 21
D 72469 Meßstetten-Tieringen
Telefon+49(0)7436 871-311
Fax+49(0)7436 871-313
marketing@interstuhl.de
www.interstuhl.de

„Good design is good business“ 2010 beginnt mit drei Designpreisen für Interstuhl!

20. Januar 2010

„Good design is good business“ so formulierte der IBM-Präsident Tom Watson jr. in den 1950er Jahren einen Satz der bis heute nichts an seiner Gültigkeit verloren hat. Im Gegenteil – die Bedeutung des Designs in den globalen Märkten des 20-zigsten Jahrhunderts hat sogar noch zugenommen. Das Designniveau ist stetig gewachsen – nicht nur im Hochpreissegment, sondern auch im breiten Markt.

interstuhl-Produkte wurden in 2009 mit renommierten Designpreisen wie dem „red dot award“ und dem „if-award“ ausgezeichnet und das Unternehmen kann an diese Erfolge in 2010 nahtlos anknüpfen. Mit dem „good design award“ des Chicago Athenaeum Museum of Architecture and Design für Hero und Fit und der Auszeichnung „Die neuen Klassiker“ von Schöner Wohnen für Silver wurde zu Jahresbeginn eine breite Produktpalette ausgezeichnet.

Der Good Design Award zählt zu den ältesten, traditionsreichsten und renommiertesten Designpreisen. Veranstalter, Organisator und Stifter des Good Design Awards ist das „Chicago Athenaeum Museum of

Rückfragen und
Weitere Informationen:

Telefon:
+49 (0)7436-871-339
Fax:
+49 (0)7436 – 871-313

Ansprechpartner:
Herr Franz Hellbach

eMail:
f.hellbach@interstuhl.de

Architecture and Design". Über seine umfassende Sammlungstätigkeit hinaus betrachtet es das Museum als besonderes Anliegen, gutes Design in allen Bereichen des Lebens - von der Stadtplanung und Architektur über Produktgestaltung bis hin zum Graphikdesign - zu fördern und durch jährlich vergebene Auszeichnungen vorbildliche Designleistungen dem Bewusstsein einer größeren Öffentlichkeit näher zu bringen. Jährlich gehen dort circa 3000 Bewerbungen aus über 40 Nationen ein. Die Jury, die sich aus Firmenvertretern, internationalen Diplomaten und Profis aus der Design- und Kunstszene zusammensetzt, entscheidet dabei nach Kriterien wie Innovation, Form, Material, Konstruktion, Konzept, Funktion, Nutzwert und ästhetischem Eindruck der Produkte.

In 2009 hat sich die Redaktion von Schöner Wohnen, unterstützt von einer fachverständigen Jury aus Architekten, Designern und Innenarchitekten wieder der Frage gestellt, welche Möbelstücke des letzten Jahrzehnts bereits Klassiker-Status haben oder diesen erreichen werden. Die ausgewählten Sieger überzeugen mit höchster ästhetischer Qualität und werden nach Ansicht der Jury die Wohnwelten der Zukunft beeinflussen.

Besonders erfreulich für interstuhl, dass sich die Auszeichnungen über die gesamte Breite des interstuhl Produktportfolios verteilen. Die Bemühungen der letzten Jahre dem Faktor Design in allen Produktbereichen verstärkt Rechnung zu tragen trägt nun Früchte. „Unsere Sitzmöbel setzen auf Grund ihres hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnisses und ihrer ausgereiften Ergonomie international schon immer Maßstäbe. In vielen unseren Märkten, in denen eine grundlegende Deckung des Bedarfs gegeben ist, können wir uns nur durch andere, bessere Produkte gegen die Mitbewerber durchsetzen. Und da ist das gute Design der interstuhl-Produkte eines der wesentlichen Unterscheidungsmerkmal“, so Geschäftsführer Werner Link. „Good design is good business“.

Das Jahr 2009 war auch für Interstuhl als kein Leichtes. Nach dem Erfolgjahr 2008 mit 117 Millionen Euro Umsatz kam die

Wirtschaftskrise auch auf der schwäbischen Alb an. Zwar konnte sich das Unternehmen besser als viele andere im Wettbewerb behaupten, aber auch hier brachen die Umsätze weltweit ein. Doch gerade in der aktuellen Krise stärken solche Auszeichnungen die Position im umkämpften Markt. Um diese Entwicklung zu sichern und auszubauen ist mittlerweile neben einem neuen Forschungs- und Entwicklungszentrum auch das neue Kommunikationszentrum bezogen worden. Das zeigt, wie viel Wert Interstuhl auch in Zukunft auf das hochkomplexe Zusammenwirken von Design- und Fertigungsprozessen legt. Wenn das alles im herkömmlichen Sinne „normal“ wäre, könnte der wachsende Vorsprung nicht gehalten werden. Lieber setzen die Schwaben auf Design und Innovation, genauso aber auf Ökologie und Nachhaltigkeit. Ein Weg, der in eine gesunde Zukunft führt.